

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 5

Artikel: "Kunigunde" will Stadtpräsidentin werden : Zürich wird evangelisiert und aufgeklärt
Autor: Renevey, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glauben Sie mir: Ab dem 6. März 1994 beginnt das Zeitalter der Menschenliebe. Verbote werden verboten, die Wirtschaftskrise durch die Öko-Blüte ersetzt, denn der Messias steigt von der Plakatwand herab. Direkt ins Zürcher Stadthaus. Dann schreiben wir den Katechismus um, weil der Messias lebt und weil der Messias eine Frau ist.

Allerdings: Ihr neues Glück hängt von zwei Bedingungen ab: Sie müssen von Zürich etwas wollen; oder umgekehrt. Und

Sie sind skeptisch? Zu Unrecht. Kompostieren Sie alles, was Sie bisher für richtig gehalten haben. Die Finanzkrise, die städtebauliche Misswirtschaft und die Erwerbslosigkeit legt Kunigundes neue Exekutive dazu. Mit der frei gewordenen Energie lassen sich die Herzen aller Zürcherinnen und Zürcher erwärmen. Noch immer skeptisch? Dann passen Sie auf: «Mit der Erschliessung neuer ökologischer Märkte schaffen wir neue Arbeitsplätze durch Kooperation und Investition für Innovationen und Erfindungen mit Banken, privaten Anlegern,

kam. Sie verliebte sich, heiratete, wurde Schweizerin und Mutter. Ihre familiären Verbindungen stammen «aus der Geschichte weit vor Paracelsus». Ihre philosophische Lehre des Optimismus, nach der «die Welt im ganzen vollkommen und auf die möglichst grosse Glückseligkeit der Geschöpfe berechnet ist», bedeutet jedoch nicht, dass sie eine Jüngerin von Aristoteles oder Thomas von Aquin ist. Kunigunde verkörpert vielmehr die postproblematische Reformation schlechthin. Also: keine Blocherin! Denn sie verabscheut leere Worthülsen nicht

«Kunigunde» will Stadtpräsidentin werden

Zürich wird evangelisiert und aufgeklärt

eine Mehrheit der Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger muss die richtige Person ins Stadtpräsidium wählen. Nein, niemand vom VPM, sondern die KKG: Kunigunde Gräzer-Karner! Das 39jährige Ex-Modell könnte damit zur erlösenden Zürcher Sinngeberin und schönsten Plakatabsteigerin aufsteigen. Auf hundert Plakaten, mit Weltformat, verspricht Mutter Kunigunde (Sie dürfen sie duzen!) den Städtern eine Katharsis. Die 1000 Gründe für ihre Wahl stehen in ihrer über 13 Seiten schweren Zeitung, *Erneuerung 2000*. Mit einer Auflage von 100 000 Exemplaren eines der bedeutendsten Schweizer Printmedienerzeugnissen auf der ganzen Welt. Ihre neue Befreiungstheologie besticht: «Mit der neu zu entdeckenden Freude am Dienen, mit Qualität und Ehrlichkeit stärken wir Zürichs wirtschaftlichen Rücken durch den Mittelstand, den Arbeitnehmer und den Bürger.»

Die *Erneuerung 2000* kostet fünf Franken. Eine einzelne Seite 36 Rappen. Pro Grund für Kunigundes Wahl zahlen Sie also weniger als EINEN HALBEN RAPPEN.

Stadt und Land.» Kunigunde erklärt Ihnen *wie*: «Mit der Öffnung neuer Märkte, die diese neue Exekutive mitträgt, und der medialen Verbreitung unserer neuen Angebote erhalten wir neue Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze auf allen Bereichen ...»

Voilà. Genau das ist es, was – die Stadt braucht: ganzheitliche Lösungen. Und unmissverständliche Analogien bezüglich der sozialen Wohlfahrt: «Die Sicherheit resultiert aus der Übersicht und dem Verantwortungsbewusstsein für die Lebensqualität.»

Sehen Sie? Das ist die Kunst des kausalen Denkens; genauso beeindruckend wie die Weitsicht, die Kunigunde als Fotomodell erworben hat. Dabei habe sie weltweit das Leben, die Menschen und Kulturen studiert und sofort das Ungleichgewicht in unserer Gesellschaft begriffen. Und das mit achtzehn, als sie New York entdeckte. Und umgekehrt. Von da an wusste sie auch, was Gleichgewicht bedeutet.

Kunigunde ist gross und schlank. Sie hat den Überblick. Den hatte die gebürtige Kärntnerin auch, als sie nach Zürich

weniger als einseitige Schuldzuweisungen. Mit bestechender Logik macht sie deshalb nicht nur die noch-rot-grüne Mehrheit und ihren Stapi, sondern paritätisch auch den bürgerlichen Ex-Regenten Thomas Wagner «für das Chaos in der City» verantwortlich.

Stapi-Kandidatin «Kuni» liebt die ausgleichende Gerechtigkeit. Und die Menschen. Und die Menschen lieben sie. Und sich selbst. Und einander. Und überhaupt: Das macht Verbote überflüssig, weil diese ja ohnehin «nur Chaos bringen und die Vielfalt töten». Folgerichtig treten in Kunigundes städtischem Pamphlet an die Stelle von unbeschränkten Verboten die beschränkten Zehn Gebote. Und um die Balance wiederherzustellen, soll die Schweiz sanft renoviert werden: «Im nationalen Bereich sowie im partnerschaftlichen und familiären Bereich beginnt die lebensnotwendige neue Evangelisierung durch Aufklärung.»

Wer das neue Heil künftig mitexekutieren will – es hat noch Platz im neuen Stadtrat! –, bewerbe sich bei: *Erneuerung 2000*, Info Kunigunde, Postfach 129, 8042 Zürich.